

Förderinitiative**Wissen für morgen – Kooperative Forschungsvorhaben
im sub-saharischen Afrika****Auskünfte****Geistes- und Gesellschafts-
wissenschaften**

Dr. Adelheid Wessler
Telefon: +49 (0) 511 8381 276
Telefax: +49 (0) 511 8381 4276
E-Mail:
wessler@volkswagenstiftung.de

**Natur- und Ingenieurwissen-
schaften, Medizin**

Dr. Detlef Hanne
Telefon: +49 (0) 511 8381 389
Telefax: +49 (0) 511 8381 4389
E-Mail:
hanne@volkswagenstiftung.de

VolkswagenStiftung

Kastanienallee 35
30519 Hannover
www.volkswagenstiftung.de

1. Zielsetzung

Mit der Initiative "Wissen für morgen – Kooperative Forschungsvorhaben im sub-saharischen Afrika" möchte die Stiftung einen Beitrag zum Aufbau und zur nachhaltigen Stärkung der Wissenschaft im sub-saharischen Afrika leisten. Geschehen soll dies über Vorhaben, die von afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Zusammenarbeit mit deutschen Partnerinnen und Partnern entwickelt und durchgeführt werden und in deren Rahmen der wissenschaftliche Nachwuchs in Afrika Möglichkeiten zur Höherqualifizierung erhält. Neben der afrikanisch-deutschen Kooperation ist ein besonderes Anliegen die Entwicklung, Stärkung und Erweiterung innerafrikanischer wissenschaftlicher Netzwerke auch über vorhandene Sprachgrenzen hinaus. Die Förderinitiative ist fachoffen und auf mittel- bis langfristige Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern ausgelegt. Insbesondere wird eine nachhaltige Entwicklung in Forschung und Lehre durch die gezielte Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses in Afrika angestrebt. Die Förderung umfasst Workshops, Symposien, Sommerschulen und Forschungsprojekte. Letztere können nur im Rahmen von Ausschreibungen beantragt werden.

2. Aktuelle Fördermöglichkeiten

- Workshops, Symposien, Sommerschulen
- derzeit keine Projektausschreibungen

3. Aufbau und Entwicklung der Förderinitiative

Die Förderinitiative wurde im Juni 2003 gestartet. Im Vorfeld führte die Stiftung mehrere Veranstaltungen durch, um insbesondere mit afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern den notwendigen Förderrahmen zu besprechen. Das Förderangebot ist prinzipiell offen und wendet sich an Forscherinnen und Forscher aus den Natur- und Ingenieurwissenschaften, der Medizin und den Geistes- und Gesellschaftswissenschaften.

Um die gemeinsame Identifizierung zukunftsorientierter Untersuchungsgebiete und die kooperative Entwicklung innovativer Forschungsfragen zu unterstützen, konzipiert die VolkswagenStiftung in enger Zusammenarbeit mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern Themenworkshops und richtet diese aus.

Die Treffen sollen dazu genutzt werden, den Forschungsstand zu diskutieren, Fragestellungen zu erarbeiten sowie Möglichkeiten der Zusammenarbeit, auch mit anderen Forscher/innen und Forschungsstandorten innerhalb des sub-saharischen Afrika, zu erkunden und weiterzuentwickeln. Die Einladung zur Teilnahme an einem solchen Themenworkshop erfolgt durch die Stiftung. Bewerbungsmöglichkeiten werden gegebenenfalls auf der Website der Stiftung angekündigt (siehe Absatz 2).

Bislang wurden sechs Themenworkshops mit daran anschließenden Ausschreibungen durchgeführt:

- "Political, Economic, and Social Dynamics in Sub-Saharan Africa" (2004)
- "Communicable Diseases in Sub-Saharan Africa – from the African Bench to the Field" (2004)
- "Resources, their Dynamics and Sustainability – Capacity-Development in Comparative and Integrated Approaches" (2005)
- "Violence, its Impact, Coping Strategies and Peace Building" (2005)
- "Negotiating Culture in the Context of Globalization" (2006)
- "Resources, Livelihood Management, Reforms, and Processes of Structural Change" (2006).

Informationen zum jeweiligen Workshop-Programm, den Teilnehmer/innen und den Ausschreibungen können auf der Website der Stiftung eingesehen werden.

Im Anschluss an diese Workshops besteht die Möglichkeit, zu den in diesem Rahmen identifizierten Forschungsdesiderata Anträge auf Forschungsförderung zu stellen. Die betreffenden Themen und Fragestellungen einschließlich der geltenden Förderkriterien etc. werden dann jeweils mit angemessener Fristsetzung auf der Website der Stiftung ausgeschrieben.

Mittelfristig ist geplant, die einzelnen Ausschreibungen nach ca. zwei bis drei Jahren – gegebenenfalls mit thematischen und/oder instrumentellen Modifizierungen – zu wiederholen. Entsprechende Ausschreibungen werden rechtzeitig auf der Website angekündigt. In diesem Zusammenhang kann dann auch die Förderung von Anschlussprojekten beantragt werden.

4. Förderbedingungen

Die Ausschreibungen stehen allen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern offen. Antragstellungen sind in keinem Fall an eine Teilnahme an einem der Themenworkshops gebunden.

Für alle Vorhaben ist eine substantielle Zusammenarbeit zwischen deutschen und afrikanischen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern bzw. den jeweiligen wissenschaftlichen Einrichtungen erforderlich. Priorität erhalten Projekte, die sich darüber hinaus auch um die Entwicklung und Stützung innerafrikanischer Netzwerke bemühen und dabei einen Fächer übergreifenden und integrierenden Zuschnitt aufweisen.

Die Forschungsvorhaben sollen Studierenden mit einem ersten örtlichen Examen in Afrika die Möglichkeit zur Erlangung weiterqualifizierender Abschlüsse (MA, MSc, PhD) und zur Forschung als Postdoktoranden bieten. Vorteilhaft ist dabei die Einbindung der im Projekt geförderten Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler in eine am Ort bereits vorhandene Forschungsinfrastruktur. Unterstützung für deutsche Partnerinnen und Partner wird nur in dem Maße gewährt, wie es zur Erreichung des Rahmenziels der Initiative notwendig ist.

Nicht gefördert werden Projekte der Entwicklungshilfe.

5. Fördermöglichkeiten

Im Rahmen der Ausschreibungen werden die folgenden Förderinstrumente angeboten und gegebenenfalls durch weitere Angebote ergänzt.

- Förderung von Forschungsprojekten und Qualifizierungsnetzwerken durch die Vergabe von Personal-, Sach- und Reisemitteln vornehmlich für die afrikanischen Projektpartnerinnen und -partner (siehe auch Abschnitt 3). Die Projektlaufzeit beträgt im Regelfall zwei bis drei Jahre. Eine Verlängerung um zwei bis drei Jahre kann im Falle einer erweiterten Aufgabenstellung und besonders viel versprechender Ergebnisse gewährt werden (frühestens jedoch nach zweijähriger Projektlaufzeit).
- Im Rahmen der Forschungsvorhaben können Gastaufenthalte von afrikanischen (Nachwuchs-)Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Deutschland bis zu zwölf Monaten bzw. von deutschen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern in Afrika gefördert werden.
- In die Projekte können Workshops, Symposien und Sommerschulen integriert und zusammen mit diesen beantragt werden.

Außerhalb der Ausschreibungen bestehen Fördermöglichkeiten für Workshops, Symposien und Sommerschulen in der Zielregion. Voraussetzung ist jedoch die Einsendung einer Skizze und deren positive Bewertung durch die Stiftung. Erst danach werden die Interessenten aufgefordert, einen vollständigen Antrag einzureichen.

Die VolkswagenStiftung unterstützt im Rahmen der von ihr geförderten Projekte auch Formate der Öffentlichkeitsarbeit. Dabei sollen, den spezifischen Rahmenbedingungen und Zielsetzungen des jeweiligen Vorhabens folgend, neue Wege der Wissenschaftskommunikation beschrten werden, die zielgruppenorientiert sind und nachhaltig wirken. Die Beantragung der Mittel für entsprechende Öffentlichkeitsarbeit kann bereits im Rahmen der Antragstellung für das betreffende Vorhaben erfolgen, ist jedoch auch noch nach dessen Bewilligung im Zuge der Projektbearbeitung möglich. Bitte nehmen Sie bei Interesse Kontakt mit Ihrem zuständigen Fachreferenten auf.

Die Mittel werden jeweils an die deutsche Partnerinstitution bewilligt und sind auch von ihr zu verwalten. Die Einbringung von Eigenleistungen bei der Durchführung der Vorhaben ist erwünscht.

Wir weisen darauf hin, dass die Volkswagen-Stiftung - unter Wahrung des Datenschutzes - zu Ihrem Antrag die Bezeichnung und Anschrift der antragstellenden Einrichtung, die Namen der maßgeblich beteiligten Personen und den Projekttitel sowie die sonst im Rahmen der Antragsbearbeitung benötigten Daten speichert.

6. Antragstellung und Auskünfte

Vor einer Antragstellung bzw. vor Einreichung einer Skizze wird dringend empfohlen, zunächst mit dem zuständigen Fachreferat Kontakt aufzunehmen.